



Immer mehr Frauen qualifizieren sich für moderne technische Berufe. - Ilse Beyer und Rosemarie Buchwald arbeiten an der dreifachen Rohrziehbank, auf der Rohre zu Präzisionsrohren veredelt werden.

Foto: Zentral bi Id

und Diskussionen widerspiegeln, was sich in der ganzen Republik zeigt: Die geistigen Ansprüche der Frauen wachsen ständig, ihr Streben nach umfassenderer Bildung ist größer geworden, und sie sind in weit höherem Maße an der Vertiefung und Erweiterung ihrer politischen Kenntnisse interessiert. Der Inhalt der Diskussion war

bestimmt von klaren Gedanken über die Rolle der DDR, über die Bedeutung der weiteren politischen, ökonomischen, kulturellen und militärischen Stärkung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates und über den Kampf um die Erhaltung des Friedens und die Sicherheit in Europa. Viele Frauen brachten eindrucksvoll zum Ausdruck warum sie sich mit unserem Staat verbunden fühlen.

### Ideologische Arbeit im Vordergrund

In diesen Versammlungen war es typisch, daß sich die Frauen mit politisch-ideologischen Fragen beschäftigten und darlegten, wie sie mithelfen wollen, den umfassenden Aufbau des Sozialismus voranzubringen. Sehr beeindruckend war die große Solidarität und Verbundenheit mit dem um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk.

Noch etwas anderes zeigte sich. Viele Frauen warfen politische Probleme auf, über die sie sich Gedanken machen, um noch besser für das persönliche Gespräch im Wohngebiet, im Haus oder mit der Nachbarin gerüstet zu sein. Dabei handelt es sich vor allem um solche Fragen: „Wie können wir noch anschaulicher und überzeugender erklären, daß die Kräfte des Friedens und Sozialismus gesetzmäßig stärker werden?“ und „Mit der Kiesinger/ Strauß-Regierung ist die Etappe der Expansionspolitik gegen die DDR und andere sozialistische Länder eingeleitet worden. Wie können wir mit unserer Organisation am wirkungsvollsten unseren souveränen sozialistischen Staat stärker helfen?“ Es war deshalb eine große Hilfe, daß viele leitende Parteifunktionäre, zum Beispiel die Sekretäre der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt, an den Veranstaltungen des DFD teilnahmen und in freundschaftlichen Gesprächen mit den Frauen die

Nationalen Front“, Aktivistenurkunden, Treueanerkennungen der Partei, der Gewerkschaft und anderer Organisationen sowie der Kampfgruppe schmückten die Ausstellung. Ein Genosse aus unserer Brigade, er ist Vorsitzender des Eltembeirates an unserer Patenschule, wurde im Januar 1967 vom Ministerium für Volksbildung mit einer Medaille ausgezeichnet.

Diese stolzen Verdienste der Brigademitglieder machten nicht nur uns, sondern auch den Besuchern deutlich, was ein bewußtes Kollektiv zu leisten vermag. Die Idee, alle unsere Auszeichnungen und Anerkennungen für jeden sichtbar zu machen, war an diesem Tag die beste politische Arbeit. Mit Recht konnten wir allen sagen: „Seht, wie unsere Menschen mit ihrem Staat verbunden sind!“

Ernst Fischer  
 Brigadegruppenorganisator  
 in der Wismut

### Produktionskomitee arbeitet erfolgreich

Auf der Grundlage des Beschlusses der 4. Tagung des Zentralkomitees „Grundsätze über die Aufgaben und Arbeitsweise der Produktionskomitees in volkseigenen Großbetrieben“ begann im VEB Wälzlagerwerk Frau-reuth Anfang 1964 das Produktionskomitee zu arbeiten. Heute gehört es zu den besten im Bezirk Karl-Marx-Stadt.

**OBt^^HATOJBWOR!**